**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 8 (1892)

**Heft:** 29

Rubrik: Technisches

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Reues Schulhaus. Die Ginwohnergemeinde ber Stadt Shaffhaufen beichloß ben Neubau eines Rnabenichulhauses, welches 400,000 Fr. koften foll.

In den Lagerhaus Rellern der V. S. B. in Buchs find in letter Beit mehrere Beinlager-Faffer von bedeuten= ben Dimenfionen aus Cement erftellt worden. Gines ber= selben nimmt die ansehnliche Quantität von 500 Sektolitern in fich auf. Nach ben gemachten Erfahrungen follen fich biefe Cementfaffer, bie inmendig mit einer Blafur überzogen find, in jeder Sinsicht vortrefflich bemahren. Gbenfo mird im Lagerhaus von einer Sandelefirma eine Fruchtputmafchine neuesten Syftems aufgeftellt. Die gum Betrieb berfelben nöthige Rraft wird ein Betroleummotor liefern.

# Tedmisches.

Seifert's neuestes Univerfal-Clement. Das galvanifche Element hat mit der mehr und mehr in alle Berhältniffe bes Lebens eindringenden Gleftrotechnik eine folche Bedeutung erlangt, daß die Bemühungen zu feiner Bervollfommnung an welcher letteren unausgesett gearbeitet wird, mit Aufmerkjamkeit verfolgt zu werden verdienen. Ift auch kaum au erwarten, daß folche Rombinationen gefunden werben möchten, welche, wie vielleicht hier und da gehofft wird, eine reichlich und ununterbrochen fliegende und somit fast toften= lofe Glettrizitätequelle abgeben, fo läßt fich doch nicht läugnen, bağ bie befannten Elemente noch mancher Berbefferung fähig find. Freilich ift auch hier nicht alles Glanzende Gold und infonderheit, bunft une, werbe von ben vielgerühmten fogenannten Trodenelementen viel zu viel Aufhebens gemacht. Banz abgesehen davon, daß schon die Bezeichnung "Trockenelement" eine durchaus unzutreffende ist, insofern deren Füllung feineswegs eine trodene, sondern eine minbestens breiartige Maffe repräsentirt, die nur durch den hermetischen Berschluß des Elements am balbigen Austrocknen d. h. Unwirksam= werden verhindert wird, fo ift das gange Element, wenn seine elektromotorische Kraft ausgenutt ist, unbrauchbar und nur noch bes Fortwerfens werth. Der Gebrauch folcher Gle= mente erscheint als höchstens in folden Fällen motivirt, in denen ihr hermetischer Verschluß irgend welche Vortheile bieten fann, welche bie fonftigen Nachtheile überwiegen. Das wird aber im allgemeinen nur fehr felten ber Fall fein. Dahin= gegen verdient bas neuefte Universal-Glement von 3. T. Seifert in Freiberg (Sadfen) alle Beachtung, weil basfelbe nach endlich erfolgter Gischöpfung mittels ber gleichfalls vom Erfinder zu beziehenden eigenartigen Füllmaffe jederzeit sehr leicht wieder erneuert werden kann, sodaß das Glement selbst stets seinen Werth behält. Bor allem aber zeichnet fich dieses Seifert'iche Universal-Element durch große Konftanz aus, fo daß es zum Betriebe von Telegraphen, Telephonen, elektrifden Uhren, Wafferstands-Zeigern, Feuermelde-Apparaten, zur Galvanoplastik und Galvanostegie, sowie namentlich auch für die Zwecke der Glektro-Therapie gleich vorzüglich geeignet ift. Noch läßt sich ein abschließendes Urtheil über die Dauer bes Universal-Glements nicht fällen, und nur so viel ist gewiß, daß es an nachhaltiger Wirkung und schneller Regene= ration wohl von keiner der bisher bekannt gewordenen Kom= binationen erreicht wird. Es ift nämlich behufs endgültiger Bestimmung der Dauer ein folches Element mit einer gewöhnlichen Glode in Berbindung gebracht worden und heute, da wir dies schreiben, erhält dasselbe die lettere bereits durch 15 Bochen Tag und Nacht unausgesett in Thätigkeit und funktionirt einstweilen immer noch weiter. Das Gewicht eines solchen Glementes ift 1600 Gramm, sein Breis ift 3 Mark, mit Mücksicht also auf die Leistung ein sehr mäßiger, so daß auch in dieser hinsicht bas Seifert'iche Universal-Element dur allgemeinsten Verwendung bringend empfohlen werden

Reuerung an Gloden. Der Gemeinderath von Lichten= steig hat in ber letten Zeit an dem Kirchengeläute eine nahmhafte Reuerung anbringen laffen. Bei dem neuen Kirchen= bau bor zirfa 24 Jahren wurde nämlich ein Stahlgeläute angeschafft, bas burch seinen harten, kurzen Ton nicht befriedigt hat. Die Reuerung besteht nun in ber Anbringung neuer Klöppel für alle vier Gloden. Diese Klöppel zeichnen sich durch besondere Konstruktion aus und sind bedeutend schwerer als die alten; ber Anschlag geschieht nun burch Broncezapfen, und war die Birkung eine überraschenbe. Der Ton ist weicher und zarter geworden und die Harmonie nun eine reinere, fo bag bie Bevolferung bamit befriedigt ift, um fo mehr, als fie fich biefe neue Erfindung mit ver= hältnigmäßig wenig Roften zum Rupen gemacht hat. Diefe neuen Rloppel wurden geliefert vom Bochumer Berein für Bergbau und Gufftahlfabritation in Bochum (Beftphalen). welcher in ber Schweiz burch bas haus Balter Ernft u. Romp. in Winterthur vertreten ift.

Gleichzeitige Telephonie und Telegraphie. Auf ber Telephonlinie Baris-London follen bemnächft Berfuche mit verschiedenen Systemen gleichzeitiger Telegraphie und Telephonie gemacht werden, unter anderen mit ben Suftemen von Picard und von Anffelberghe, mit denen ichon jest auder Linie Baris- Nantes vorläufige vergleichende Berfuche anf gestellt werben. Das Suftem von Picard ift bereits auf ben Linien Tropes- Paris und Arcachon-Bordeaux in beständigem Betriebe, und bas Suftem von Auffelberghe ift außer auf mehreren Linien in Frankreich, namentlich in Belgien in

Anwendung.

Thurflinken und Fenfterriegel aus Cellulofe ftellt, wie ber "Solzarb." mitteilt, feit einiger Beit die Byriter Cellulofe= fabrik her. Die betreffenden Gegenstände, welche in ber Maffe gefärbt werden fonnen, erhalten ihre Form durch einen gewaltigen Druck, ber fie zugleich mit bem Metallfern un= trennbar verbindet. Die Festigkeit und barte bes Materials ift fo bedeutend, daß basfelbe bem Drud ber icharfiten Mefferichneide widersteht. Gine folche Thurklinke aus Cellulose kann in Bezug auf Schönheit und Glang mit jeder hornklinke wetteifern und hat gegenüber diefer noch den Borzug eines um 50% geringeren Preises. Als Beweis, wie unverwüftlich das Material ift, mag dies gelten, daß dasselbe auch zur Berftellung von Sjolatoren, welche boch ber Feuchtigkeit in hohem Grabe ausgesett find, mit Bortheil verwendet wird. Anopfe, Broichen, Meffer-, Stod- und Schirmgriffe werben in täuschender Nachahmung anderer Materialten bon berfelben Fabrit ichon hergeftellt.

Ueber die Abmehr der Feuchtigkeit der Reubauten von den Rachbarhäusern. Orth lentt die Aufmerksamkeit auf die Erfahrung, welche er wiederholt gemacht, daß, wenn neben einem älteren freistehenden Saufe mit völlig trodenen Wohnungen ein Neubau aufgeführt wurde, die an letteren angrenzenden Wohnungen des älteren Saufes feucht murden, fo daß die Tapeten verdarben und Schimmelbilbung an ben Banden eintrat. Außer ber materiellen Schädigung, für welche nach ben Bestimmungen bes Landrechts ber Besitzer bes Neubaues haftbar gemacht merben konne, tame die fani: tare Schabigung in Betracht, ba Wohnungen, welche feucht find und in benen fich Schimmel an ben Banben entwidelt, als ber Gesundheit nachtheilig zu betrachten feien. Da man burch Anlage einer Sfolirschicht bas Ginbringen ber Feuch= tigfeit des Neubaues in die Nachbarwand verhindern konne, fo sollte von Seiten ber Sanitätspolizei bafür Sorge ge= tragen werben, daß von bem Mittel zum Schute ber Be= polterung Gebrauch gemacht murbe.

Heber die Aufbewahrung von Cement. Sierüber theilt bie "Babifche Gewerbezeitung" eine Austunft von Profeffor Dr. Meibinger in Rarlgruhe mit: Es ift für bie Gute bes Cements nicht gleichgiltig, unter welchen Bedingungen er aufbewahrt wird. In irodener Luft erfährt er felbst nach, monatelangem Lagern feine wefentliche Beranberung; fenchte Ruft wirkt jedoch nachtheilig auf ihn ein und die Barte bes baraus bereiteten Mörtels (Betons u. f. w.) vermindert sich.

Es fand sich, daß Cement, welcher, trocken aufbewahrt, nach der Normalprobe eine Zugfestigkeit von 17,8 Kilogramm und eine Druckfestigkeit von 201 Kilogramm besaß, bei feuchtem Lagern die erstere auf 13,5 Kilogramm, die letztere auf 143 Kilogramm einbüßte.

Bintbedachung. Die Rlagen über bie Mängel ber Bintbedachung find alt, wie bie über jebe andere Bedachung. Bleichwohl konnen Binkoacher fehr bauerhaft hergeftellt werben. Paris ift zu einem großen Theile mit Zink bedeckt; wenn bie Dachung fich bort eben fo ichlecht bewährte und gu fo häufigen Reparaturen Unlag gabe, wie vielfach bei uns, würde man gewiß ichon längst von seiner Bermenbung abgekommen fein. Gin bauerhaftes Binkbach macht nach Deis binger in ber "Bad. Gewerbeztg." zweierlei gur Bedingung: erftens hinreichend ftarte Tafeln und zweitens richtige Ikontirung berfelben; an beiben wirb gefehlt, an erfterem aus Sparfamteit, an letterem aus Untenntnig ober Gebanten= lofigfeit. Die Binttafeln follen nicht unter Rr. 13 verwendet merben, also in einer Dicke von 0,47 mm, bei einem Bewicht von 5,18 kg pro qm. Richt felten werden bagegen viel bunnere Tafeln, bis zu Rr. 10 ober bloß 0,32 mm Dide bei 3,5 kg Gewicht pro qm gelegt. Der Blechner macht bann die Arbeit billig, ber Hauseigenthumer halt fich nur an die Thatfache, nicht an den Brund. Unsehen fann man bem Dach die geringe Stärke bes Bleches nicht; vorerft thut bie Bedachung auch ihre Schuldigkeit, erft nach Jahren gibt fich die faliche Dekonomie fund. Bas die Montierung anlangt, fo bleibt noch immer zu häufig unbeructfichtigt, baß größere Flächen nicht burch Busammenlöten ber Tafeln zu einem Stud berbunden fein burfen. Bint behnt tich feler ftart burch bie Barme aus und umgefehrt zieht es fich beim Ertalten ftart zusammen. In großen zusammen= hängenden Flächen auf einem Dach befestigt, muffen die Tafeln bei ber Erwärmung durch die Sonne unbedingt budelig werben, fich werfen und beim Erfalten Berrungen veranlaffen; nach öfterer Wiederholung diefer Borgange werben endlich Riffe entstehen, durch welche bas Waffer in bas Innere bes Saufes eindringt. Es gibt eine ganze Ribe von Borfchriften, welche lehren, wie man die Zinktafeln auf bem Dach verlegen foll; die Binthutten liefern besondere Büchelchen hierüber an ihre Kunden. Wer in die Lage fommt, Bint gur Dachbebedung zu verwenden, bedinge fich vor allem schriftlich die Berwendung von Tafeln Nr. 13, fobann laffe er fich von bem Blechner beffen Berlegungs= weise im Sinblid auf Ausbehnung und Zusammenziehung burch Barme und Ralte auseinanderseten. Endlich bedinge er fich eine minbeftens fünfjährige Barantie.

### Rene Batente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lüders in Görlit, welches Auskünfte den Abonnenten unferer Zeitung kostensos ertheilt.)

Senkrecht und wagrecht verstell= und breh= barer Bandarm für eleftrifche Glühlampen. Gine einfache, aber außerordentlich praktische Neuerung an elektrifden Wandarmen, welche bereits in ben hauptfächlichften Staaten patentirt ist, läßt jest Herr Joseph Hochstein durch bie Firma Albert Bodenict in Winne in Weftphalen in ben Handel bringen. Wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lubers in Gorlit mitteilt, beruht biefe finn= reiche Erfindung barauf, daß ber Wandarm mittelft Raben auf eine fentrechte, an ber Band befestigte Rundstange ge= ichoben ift und mittelft Schleppfebern, die fich gegen bie Rundstange preffen, in der jeweilig gewünschten Stellung elaftisch festgehalten wird. Durch diese Ginrichtung ift bie Möglichfeit gegeben, ben Wandarm und damit die eleftrifche Blühlampe nicht nur im Salbkreife herum von der Arbeits= ftelle wegzudrehen, sondern denfelben auch in ber Sohe gu verichieben, welch letteres besonders dann ein ichagbarer Borgug ift, wenn nach längerer Brennbauer ber Blühlampe bieselbe nicht mehr bas intensive Licht zeigt, ober ein allmäliges Anschwärzen bes Glases bemerkbar wird, ba in diesem Falle ber Wandarm mit der Glühlampe der Arbeitsstelle näher gerückt werden kann. Sodann eignet sich dieser Wandzarm zur Verschönerung des Gesammteindrucks einer Anlage, in welcher bereits Wandarme vorgesehen sind, besonders für solche Fälle, bei denen man genöthigt war, theure, verstellzbare Hängelampen anzuordnen.

Manche Speisen bedürfen zum Garwerben etwa 2 Stunden. eine dem Siedepunkt nahe Temperatur, zu beren Erzielung beständig nachgefeuert werden muß, wobei der ftändige, hierzu erforderliche Zeitaufwand besonders bann empfindlich wird. wenn von der Sausfrau gleichzeitig andere Obliegenheiten au erfüllen find ober die übliche Mittagszeit wegen des Berufs ber Männer lang ausgebehnt werben muß. Diefen lebelftanden foll ber von Berrn v. Liebhaber hergeftellte Rüchen: ichrank zum Rachkochen und Braten, sowie gum Warmhalten von Speifen abhelfen, indem die Speifen gu einer paffenden Zeit auf bem Berbfeuer nur aufgekocht und sodann mit dem Rochtopf in den betreffenden Raum bes Schrankes gefest werden. hier find bie Speisen burch luftbichten Abschluß und gute Isolirung bor jeglichem Barmeverluft geschütt und behalten mehrere Stunden hindurch annähernd die hohe Temperatur, wodurch die Speifen vollends gar werden und sich bis zum Abend warm halten. Klar in die Augen fpringend ift bei Benutung biefes außerft prattifchen Apparates neben Bequemlichfeit bie große Brennmaterialersparniß, die jedem Saushalte gu Bute fommt.

Die Berpadung von Begenttänden aller Urt, Blas- und Porzellanwaaren, geschnitte Möbel u. f. w. bietet trot ber angewandten Sorgfalt und trot ber Fortschritte ber Technit auch auf diesem Bebiete noch immer Schwierigkeiten, ba kein Packstoff bekannt mar und in ben Sandel gebracht wurde, ber allen Unforderungen entspricht. Bisher hat man 3. B. Glas- und Borgellansachen querft in Bapier gewidelt und bann mit geeignetem anderen Material (Stroh 2c.) verpact, indeg ift diefe Urt zeitraubend und Beichadigungen, beziehungsweise Bertrummerungen find feineswegs ausgeschloffen. Bahnbrechend burfte baher ber Badftoff werden, ber Herrn v. Grofe fürzlich patentirt worden ift. Derfelbe ift weich, geschmeidig und wesentlich billiger, als jedes andere Padmaterial, fann beliebig oft verwendet werden und ersest sowohl Papier, als die bisher bekannten weichen Schutymittel. Nach einer Mitteilung bes Patent= und tech nischen Bureaus von Richard Lubers in Borlit befteht biefer Paciftoff aus einem Fließ, welches aus ben Abfallen ber Spinnereien, Webereien, Kammereien und Rauhereien mit besonderen Maschinen hergeftellt und auf beiden Seiten mit Bazo, Beugftoff u. bgl. beklebt wird. Angestellte Bersuche ergaben ein überaus ichnelles und sicheres Berpaden und trot absichtlicher Sorglofigkeit tamen bei längeren Trangporten auch nicht ein Bruch ober eine Beschädigung vor.

# Holz=Preise.

Augsburg, 12. Oft. Bei den in letzter Woche im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverfäusen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Klasse 72 Mt. — Pf., 2. Kl. 50 Mt. — Pf., 3. Kl. 36 Mt. — Pf., 4. Kl. 26 Mt. — Pf., 5. Klasse 22 Mt. —; Buchenstammholz 1. Kl. 21 Mt. 80 Pf., 2. Kl. 17 Mt. 70 Pf., 3. Kl. 15 Mt. 10 Pf.; Fichten stammholz 1. Kl. 16 Mt. 40 Pf., 2. Kl. 14 Mt. — Pf., 3. Klasse 11 Mt. 60 Pf.; 4. Klasse 10 Mt. 80 Pf.

### Fragen.

516. Ber hätte einen alteren kleinen Dynamo für zirta 30 Normalkerzen zu verkaufen? Derfelbe mußte für die Erleuchung einer Säge dienen.

517. Beldem Gewichte kommt ein Kubikmeter Gugeisen gleich?
518. Ber ist beständiger Abnehmer von sehr schönen Dade Randschindeln zu billigen Preisen? Muster stehen zur Verfügung.